

Wanderung in die Geschichte

Zur Burg Arnsberg und zum Römerkastell Böhming



Ort und „Schloss“ Arnsberg

Der Altmühlbogen bei Arnsberg ist sicher eine der landschaftlich schönsten Stellen im Naturpark. Ein zerklüftetes Felsmassiv, bekrönt von einer Burg, ragt 120 m steil empor, gleichsam als romantische Kulisse für das Dorf, das sich lang gestreckt an seinen Fuß duckt. Vom hochwassergefährdeten Bereich an der Altmühl steigen die Häuser terrassenförmig nach oben bis zum höchsten Punkt des Ortes, der Filialkirche St. Sebastian. Der Eichstätter Hofbaudirektor Moritz Pedetti errichtete sie 1770 unter Einbeziehung der spätgotischen Turmuntergeschosse in ihrer heutigen Form.

Schon vor 1329 erhielt Arnsberg die Marktrechte. Die Ortsbefestigung reichte einst bis zur Burg hinauf; nur mehr Reste davon sind erhalten, darunter das Kipfenberger Tor mit dem Haus des Torwartes.

Wechselvoll ist die Geschichte der Burg. Erbaut wurde sie Mitte des 12. Jahrhunderts von den Edelfreien von Erlingshofen, die sich bald darauf nach Arnsberg und später nach ihrem neuen Sitz Heideck benannten. Nach häufigem Besitzerwechsel kaufte 1473/75 Bischof Wilhelm von Reichenau die damals baufällige Burg. Da sie die Eichstätter Bischöfe als Jagd- und Sommerschloss schätzten, behoben sie die Bauschäden, und bis 1662 war sie sogar Sitz eines Pflegers und Kastners. Als sich aber ihr Interesse auf Schloss Hirschberg verlagerte, begann ihr Verfall. 1763 wurden die Steine des Bergfrieds und 1764 „alles Brauchbare“ zum Ausbau des Schlosses Hirschberg verwendet. Sie verblieb aber bis 1803 in fürstbischöflichem Besitz. Durch mehrere Mauer- und Felsabstürze und weitere Abbrüche wurde sie allmählich zur Ruine. Heute sind von der Hauptburg noch der Stumpf des Bergfrieds und der Graben und von der geräumigen Vorburg die Zwingmauer und das Tor erhalten. Das zweigeschossige Hauptgebäude von 1578 wurde 1972 als Hotel eingerichtet.

Ebenso beeindruckend wie der Blick hinauf zur Burg ist der von oben in die Tiefe auf die Häuser des Dorfes und auf das weite, von der Urdonau geschaffene Tal, dessen schnurgerade Feldwege und der hier eher kanalähnliche Fluss vom Eingriff des Menschen im 20. Jahrhundert zeugen: der Flurbereinigung in den siebziger Jah-

ren und der Altmühlregulierung 1927 bis 1930. Auf dem Steilhang rechts der Burg erheben sich zum Greifen nah die bizarren Felsgebilde des Naturschutzgebietes „Arnsberger Leite“. Mit seinen zum Teil äußerst selten vorkommenden Pflanzenarten ist es einer der artenreichsten Trockenrasenstandorte der südlichen Frankenalb.

Auf die Spuren der Römer stoßen wir in Böhming: Die außerhalb des Dorfes gelegene Ferialkirche St. Johannes des Täufers steht genau an der Stelle des Fahnenheiligtums eines Kastells mit rund 7000 m² Ausdehnung. Seine einstige rechteckige Umwehrung mit einem Spitzgraben und einer Mauer mit Toren und Ecktürmen ist noch heute als deutlicher Wall im Gelände zu erkennen. Errichtet wurde es in der 1. Hälfte des 2. Jahrhunderts nach Christus als Holzkastell. Während der Markomannenkriege (165-180) brannte es aus und im Jahr 181 wurde es, wie eine gefundene Bauinschrift beweist, als Steinkastell neu errichtet. Es beherbergte eine Einheit von 150-200 Soldaten. Sie bewachten den Limes, der nur einen knappen Kilometer entfernt auf dem nördlich gelegenen „Pfahlbuck“ verläuft, und sicherten den Altmühlübergang bei Kipfenberg. Im 3. Jahrhundert zerstörten die Alemannen die Anlage.



Die Kirche von Böhming auf dem Gelände des ehemaligen Römerkastells

Wegbeschreibung

In Böhming über die Altmühl und mit Markierung 2 („Schmetterlingsweg“) links. Sie führt in westlicher Richtung am Hang und im Wald hinauf auf die Hochfläche, wendet sich dort nach Süden und fällt allmählich abwärts nach Arnsberg. Dort unmittelbar nach der Brücke mit Markierung 5(!) rechts, durch das Dorf aufwärts und an der Kirche vorbei steil hinauf zur Burg. – Vom Parkplatz mit den Markierungen weiter zum Waldrand, dort ohne Markierung sofort links auf den unbefestigten, später geschotterten Weg. Am tiefsten Punkt einer Senke nach knapp einem Kilometer an einer Hütte links abwärts und nach etwa 200 m rechts auf den „Panoramaweg Altmühltal“ (Pfad), hinauf zu einem Aussichtspunkt oberhalb der Arnsberger Leite und entlang der Hangkante weiter bis kurz vor dem Waldende. Hier rechts und bald auf einer Teerstraße abwärts nach Böhming. Dort auf der Staatsstraße links, nach gut 100 m rechts in den Kirchweg. Auf ihm zum Kastell und in einem Rechtsbogen zurück zur Altmühlbrücke

Informationen

Ausgangspunkt ist Böhming, ein 4 km altmühlaufwärts gelegener Ortsteil von Kipfenberg, Parken an der Altmühlbrücke möglich.

Weg: Länge 11 km. Steigungen insgesamt etwa 250 m. Auch unbefestigte Wege und Pfade.

Einkehrmöglichkeiten: Böhming, Arnsberg, Burg Arnsberg.

Die **Kirche in Arnsberg** ist wegen Renovierung z. Zt. geschlossen.

Burg Arnsberg: Zugang zu den Resten der Hauptburg vom Parkplatz aus durch den Burggraben möglich und wegen der herrlichen Aussicht lohnend, aber auf eigene Gefahr.



Blick von der Burg Arnsberg auf das Naturschutzgebiet „Arnsberger Leite“